

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Text]

Rußland. Am 27. Mai fand in Moskau die feierliche Krönung des russischen Kaiserpaars statt. Am 22. war großer Einzug in Moskau. Fast alle Souveräne hatten Vertreter dahin gesandt. Die Berichte über den Einzug erzählen von fabelhafter Pracht, welche man hier sah. Die Hofwagen, sowie die Kostüme strotzten von Gold, Silber und Edelsteinen. Die Feier ging ohne Unfall von Statten. Die Kosten der Krönungsfeier sollen etwa 100 Millionen Mark betragen. Ein Manifest des Kaisers verkündete Amnestie den polnischen Insurgenten, welche in ihre Heimath zurückkehren und dem Kaiser Unterwerfung und Treue geloben. Auch wurden viele Strafen erlassen und rückständige Steuern geschenkt. Von den ärmsten Bauern wird keine Kopfsteuer mehr erhoben und für die andern Untertanen solche bedeutend ermäßigt. Der Kaiser gelobte, er wolle ein Friedensfürst sein. Da auch der deutsche Kaiser dieses Bestreben hat, wären also die zwei größten Mächte in Europa darin einig, daß die Völker bewahrt bleiben sollen vor Krieg. Die andern können dann nicht mehr viel machen, und so hätten wir also Aussicht, von den großen Lasten befreit zu werden, welche durch die Kriegsbereitschaft auf den Völkern seither ruhte. Denn nur dadurch hätten diese Nutzen von den Friedensbestrebungen.

In Amerika haben Orkane und Ueberschwemmungen vielfach Schaden angerichtet. Trozdem erhalten wir fast jeden Monat Kunde, daß die Schuld der Vereinigten Staaten wieder um so und so viele Millionen abgenommen hat; im März z. B. um 9,340,000 Dollars. Schulden bezahlen heißt seine Güter verbessern. — Die Amerikaner verwenden einen großen Theil ihrer Einnahmen zum Schuldenzahlen, während in den europäischen Ländern das Militärwesen jährlich viele, viele Millionen verschlingt. —

Bemerkenswerthe Todesfälle im Jahre 1882/83: Gottfried Kinkel starb am 14. November 1882 im Alter von 67 Jahren. Derselbe war in den vierziger Jahren Professor der Kunstgeschichte in Bonn, betheiligte sich 1849 am badischen Aufstande, weshalb er vom Standgerichte in Freiburg zu lebenslänglicher Festungshaft verurteilt wurde. Im Jahre 1850 floh er mit Hilfe des Karl Schurz aus Spandau nach London, wo er bis 1866 als Lehrer der deutschen Sprache sein Leben fristete. Seit 1866 war er Professor der Kunstgeschichte in Zürich. Bekannt sind seine poetischen und kunstgeschichtlichen Werke.

Richard Wagner starb am 13. Februar 1883 in Venedig im Alter von 70 Jahren. Er war der Schöpfer der sogenannten Zukunftsmusik, komponirte viele große Opern und verfaßte auch den Text dazu, z. B. „Lohengrin“, „Nibelungen“ u. s. w.

In Bayreuth wurde ein eigenes Theater zur Ausführung seiner Schöpfungen gebaut.

Schulze-Delitsch starb am 29. April in Potsdam im Alter von 75 Jahren. Er war Reichstags-Abgeordneter und hat sich große Verdienste um das Genossenschaftswesen erworben. Die edelsten Absichten beseelten seine volkswirtschaftlichen Bestrebungen. Dieselben waren auf das Prinzip der Selbst- und der gegenseitigen Hilfe gegründet und hatten den Zweck, dem gewerbetreibenden Stande auf leichtere und billige Weise Kapital dienstbar zu machen. Sein Gedanke faßte Wurzel und rasch entstanden allerorten Kreditvereine, Volksbanken, Genossenschaftskassen, an deren Gründung und Förderung er lebhaften persönlichen Antheil nahm und als deren Anwalt er bis zum Eintritt seiner letzten Krankheit fungirte.

Prinz Karl, der älteste und letzte Bruder des Kaisers Wilhelm, starb am 21. Januar in Berlin im Alter von 82 Jahren.

Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, starb am 15. April im Alter von 60 Jahren. Im Kriege 1870 führte er das dritte Armeekorps und wurde vom Kaiser wegen seiner Verdienste zum Generalinspektor und 1873 zum Generalobersten der Infanterie ernannt.

Frankreich hat mit Beginn des Jahres 1883 zwei Männer verloren, auf welche in weiten Kreisen große Hoffnungen gesetzt wurden. In der Neujahrnacht starb Gambetta, der Diktator von 1870—71; er hatte seither großen Einfluß auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten in Frankreich und hoffte, noch allein herrschender Präsident zu werden. Vier Tage nach ihm starb im Alter von 60 Jahren der General Chanzy, derjenige General, welcher im Jahre 1870—71 das wenigste Unglück gehabt hatte und sich deshalb einer großen Popularität erfreute. Er wurde Generalgouverneur von Algier.

Fürst Gortschakoff, der russische Reichskanzler, starb in Baden-Baden am 11. März im Alter von 84 Jahren.

Ende Mai starb zu Damaskus der berühmte Araber-Häuptling Abd-el-Kader, welcher in den dreißiger und vierziger Jahren den Franzosen so viel zu schaffen machte. Von 1847—1852 wurde er von den Franzosen gefangen gehalten. Napoleon III. gab ihm wieder die Freiheit und eine jährliche Pension von 100,000 Fr. Seit 1855 lebte Abd-el-Kader in Damaskus, wo er sich bei Gelegenheit der Mezeleien des Jahres 1860 energisch der Christen annahm.

Hiermit schließt der Vetter seine Aufzeichnungen und wünscht nur, daß er das nächste Jahr einen fröhlicheren Bericht schreiben kann. Allen seinen Lesern wünscht der Vetter nochmals

Glück und Segen fürs neue Jahr.